



07.11.2017

## Das Research Center Pharmaceutical Engineering und CMAC Future Manufacturing Research Hub verkünden strategische Partnerschaft um die pharmazeutische Herstellung voranzubringen

Das Grazer K1-Forschungszentrum Research Center Pharmaceutical Engineering GmbH (RCPE) und CMAC (Continuous Manufacturing and Advanced Crystallisation) verkünden eine neue internationale Partnerschaft um die Entwicklung neuer pharmazeutischer Herstellungstechnologien zu beschleunigen. Mit der Kombination ihrer komplementären Expertise, erschaffen die Zentren eine zentrale Wissensplattform für Produkt- und Prozessdesign.

Die beiden Zentren werden zusammen Werkzeuge, Methoden und Designansätze entwickeln und unterstützen pharmazeutische Unternehmen in ihren Bemühungen ihre Herstellungsprozesse zu modernisieren. Während neue Technologien das Potenzial haben, den Zugang zu Medikamenten und Therapien zu revolutionieren, müssen strikte Regeln bezüglich Qualität, Sicherheit und Leistung eingehalten werden.

„Unser grundsätzliches Ziel ist eine Beschleunigung des Entwicklungsprozesses. Risiken sollen dabei frühzeitig erkannt und die Zulassung dadurch vereinfacht werden“, stellt Prof. Dr. Johannes Khinast, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des RCPEs, fest, „Durch die Zusammenarbeit können einzigartige Synergien bei Forschungsumfang und –Fähigkeiten realisiert werden.“

„Die Partnerschaft bietet eine Plattform um die Zusammenarbeit noch weiter zu intensivieren und Schlüsseltechnologien schneller zu entwickeln“, ist sich Prof. Alastair Florence, Geschäftsführer des EPSRC CMAC Future Manufacturing Research Hub sicher, „Das garantiert, dass unsere Forschung industrielle Realität wird und damit potenziell das Leben vieler Patienten verbessert.“

Obwohl gemeinschaftliche Forschungsprojekte, sowie die gemeinsame Entwicklung von innovativen Technologien und Lösungen im Fokus der Partnerschaft stehen, werden beide Zentren weitere Aktivitäten zur Vernetzung von Wissenschaftlern mit Experten aus Industrie und Zulassungsbehörden organisieren. „CMAC und RCPE sind bereits Teil der I2APM Initiative und wir werden gemeinsam unsere Bemühungen verstärken“, verkündet Massimo Bresciani, Executive Director of Scientific Operations & Business Development (ppa.) am RCPE, „Die Vorbereitung und das Training aller Anspruchsgruppen ist für einen Erfolg neuer Technologien essentiell.“

Zusätzlich sind regelmäßige Treffen und gegenseitige Besuche von Wissenschaftlern zwischen dem RCPE und CMAC geplant. Diese Initiativen sollen zu einem Austausch von Ideen führen. „Wissenschaft & Forschung waren schon immer kollektive Bemühungen. Wenn wir zusammenarbeiten, ist alles möglich“, sagt Craig Johnston, Industry Director am CMAC.



Die Unterschrift des Partnerabkommens (von links nach rechts: Craig Johnston (CMAC), Prof. Alastair Florence (CMAC), Prof. Dr. Johannes Khinast (RCPE), Massimo Bresciani (RCPE) © CMAC

---

Press Contact, Inquiries, Picture Material

**Constantin Schmidt**

Research Center Pharmaceutical Engineering GmbH  
Inffeldgasse 13, A-8010 Graz  
Tel.: +43 316 873 30987  
E-Mail: [constantin.schmidt@rcpe.at](mailto:constantin.schmidt@rcpe.at)

**Claire McDonald**

CMAC Future Manufacturing Research Hub  
TIC, 99 George St, Glasgow G1 1RD  
Tel.: +44 141 444 7102  
E-mail: [claire.macdonald.101@strath.ac.uk](mailto:claire.macdonald.101@strath.ac.uk)

---

Information about the organisations

**RCPE GmbH**

Gemeinsam mit den Global Players der Pharmaindustrie betreibt das K1-Kompetenzentrum RCPE Spitzenforschung im Bereich der Prozess- und Produktoptimierung. Die Schwerpunkte umfassen die Entwicklung neuer Darreichungsformen für Medikamente sowie die zugehörigen Produktionsprozesse und deren Überwachung. Neben einem erfahrenen interdisziplinären und internationalen Team sind die hervorragenden Leistungen des Zentrums auf die Nähe zu den Grazer Universitäten zurückzuführen. Als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Industrie bietet das RCPE wirtschaftsnahe Forschung am State of the Art an. Das RCPE befindet sich im Eigentum der TU Graz (65%), der Universität Graz (20%) und der Joanneum Research GmbH (15%) und wird im Rahmen des COMET-Programmes von FFG und SFG gefördert.

Weitere Informationen unter: [www.rcpe.at](http://www.rcpe.at)

**CMAC Future Manufacturing Research Hub**

CMAC is a world-class international centre for manufacturing research and training. Its vision is to lead the world in crystallisation and the adoption of continuous manufacturing. Working in partnership with industry, its purpose is to transform current manufacturing processes into the medicine supply chain of the future. CMAC's vision has been developed through close collaboration with industry and the support of its Tier 1 partners; GlaxoSmithKline, AstraZeneca, Novartis, Bayer, Takeda, Lilly and Roche and a wide range of technology companies. In 2017, the EPSRC Future Manufacturing Research Hub was launched. This 7 year program, led from the University of Strathclyde, comprises academic investigators and research staff across 7 leading universities. It will deliver predictive design tools and novel integrated continuous processing platforms for the supply of next generation high performance personalised products.

For more information visit [www.cmac.ac.uk](http://www.cmac.ac.uk)